

MEDIENMAPPE



come as you are.

Inhalt

Zahlen & Fakten.....	3
Überblick	5
RIBELLI.....	7
Dachboden.....	8
Kvetch.....	8
Interior & Story	10
Gebäude & Historie	12
Partner.....	13
Pressekontakt & Material.....	15

come as you are.

Zahlen & Fakten

25hours Hotel beim MuseumsQuartier Lerchenfelder Strasse 1-3 A-1070 Wien	p +43 1 521 510 wien@25hours-hotels.com
Eröffnung	2011 (25hours Zimmer und Bar) 2013 (25hours Hotel, Gastronomie & Tagung) 2015 Umbau Dachboden 2019 Umbau Restaurant
Investor & Entwickler	JP Immobiliengruppe
Eigentümer	JP Immobilien
Betreiber	KNSA Hospitality
Manager	Ennismore
General Manager	Patricia Rzehatscheck
Architektur	BWM Architekten und Partner, Wien
Interior Design & Story	Dreimeta, Augsburg
Illustrationen	Olaf Hajek, Berlin
Lage	7. Bezirk am Weghuberpark MuseumsQuartier/Parlament 500 m, Stephansdom 1,7 km, West-Bahnhof 2,5 km, Naschmarkt 1 km, U-Bahn (Volkstheater) 300 m, Flughafen Wien Schwechat 20 km
Hotel	216 Zimmer inklusive 34 Zimmern mit Kitchenette sowie zwei Analogen Zimmern: Design-Elemente aus der Welt des Zirkus, Lobby mit 25hours things Shop und Wohnzimmer sowie RIBELLI Restaurant mit 120 Sitzplätzen, Burgergarten mit 40 Sitzplätzen, Dachboden mit Bar über den Dächern von Wien, kleiner Dachboden als Eventraum, Tagungsbereich mit Terrasse bis zu 200 Personen, Mermaids Cave mit Sauna, Dampfbad und Fitnessbereich, kostenfreies high-speed W-Lan, Schindelhauer Bikes zur Miete, Jogging Corner, Parkgarage
Zimmer	216 bunte Rückzugsorte mit klassischen Zirkus-Assoziationen: Dusche, Safe, kostenfreie Minibar, Smart-TV, KreaFunk Bluetooth-Lautsprecher, kostenfreies high-speed W-Lan, Klimaanlage, Kategorien: Medium (ca. 17-

come as you are.



vienna/at museumsquartier
twenty five hours hotel

	22 m ²), Medium Plus (ca. 17-22 m ²), Large (ca. 28 m ²), Extra Large (ca. 28-45 m ²), 34 Gigantic Zimmern mit voll ausgestatteter Kitchenette: Gigantic (ca. 32-42 m ²), Gigantic Panorama (ca. 42-54 m ²)
Preise	Zimmer Medium ab EUR 149 pro Nacht Zimmer Medium Plus ab EUR 169 pro Nacht Zimmer Large ab EUR 199 pro Nacht Zimmer Extra Large ab EUR 299 pro Nacht Gigantic ab EUR 229 pro Nacht Gigantic Panorama ab EUR 299 pro Nacht (Preise inkl. MwSt. / exkl. Frühstück) Frühstücksbuffet EUR 29 pro Person
Meetings & Events	Tagungsbereich mit Terrasse zum Weghuberpark Wohnzimmer mit Bar für Stehempfänge bis 200 Personen Freiraum 1 bis 60 Personen (65 m²) Freiraum 2 bis 45 Personen (50 m²) Freiraum 3 bis 42 Personen (48 m²), Freiräume 1+2 kombiniert bis zu 110 Personen (115 m²) Dachboden bis 130 Personen (193 m²) + Terrasse (144 m²) kleiner Dachboden bis 50 Personen (85 m²) Dachboden + kleiner Dachboden bis 200 Personen (271 m²)
Gastronomie	RIBELLI, 120 Sitzplätze Kvetch; Burgergarten, 40 Sitzplätze Dachboden

come as you are.

Überblick

Das 25hours Hotel beim MuseumsQuartier im siebten Bezirk von Wien ist ein entspanntes Hotel mit Atmosphäre, das mit den Träumen und Sensationen der Zirkuswelt spielt und Elemente aus dem Chapiteau in fremder Umgebung neu inszeniert. Das Haus in zentraler Lage verfügt nach der zweiten Bauetappe seit März 2013 über insgesamt 216 Gästezimmer.

Die Hotelhalle gibt mit 25hours things Shop und Lounge die gestalterische Richtung vor: Der feinfühlige Umgang mit spannenden Materialien und Objekten durchdringt die Räume und begleitet den Gast ohne Klischees. Das Augsburger Designteam Dreimeta um Armin Fischer, für Ästhetik und Design verantwortlich, verleiht dem Haus mit humorvoll interpretierten Zitaten rund um das Thema Spektakel einen eigenen Charakter. Sie zeigt sich als lebendiger Marktplatz für Hotelgäste, Einheimische, Neugierige und das Szenevolk des siebten Bezirks. Die Rezeption ist Anlaufstation und Empfang und durch ihre zentrale Position mittendrin im Geschehen. Drumherum gruppieren sich lässige Wartezoneen oder perfekte Beobachtungsposten, ganz wie es beliebt. Ein Ort mit vielen Möglichkeiten: Loungen, lümmeln oder lesen, nette Kontakte knüpfen, Gespräche führen oder in entspannter Atmosphäre mit freiem W-LAN arbeiten. Der 25hours things Shop hält Praktisches und Schönes bereit. Dinge für den täglichen Bedarf des Hotelgastes, ausgewählte Produkte aus Österreich und anderswo oder aber auch Spezielles der 25hours Kooperationspartner. Feinsinnige Verweise auf das Leitmotiv rund um Zirkus und Show prägen den Eindruck: Eine Litfaßsäule mit Plakaten und News wird zum Kommunikationspunkt, Gitterstäbe erinnern an Raubtierkäfige, kommen aber als durchlässige Raumteiler daher. Eine Wippe mutiert zum originellen Beistelltisch und eine Bank macht als abgehangte Schaukel an der Decke eine gute Figur.

Die Hotelhalle lebt von fließenden Übergängen und so ergibt sich die direkte Anbindung zum Restaurant RIBELLI mit knapp 120 Sitzplätzen. Hier gibt es eine friedliche Rebellion der delikaten Art. Italienisches Essen gibt es überall – authentische und ehrliche Cucina Popolare aber nicht. Auf den Tisch kommen kompromisslos gute Produkte von sorgfältig ausgesuchten Herstellern, die mit Herz und Verstand arbeiten. Wenn die Frühlingssonne Wien noch schöner macht, holt sich das Restaurant mit dem Kvetch und einem waschechten Burgergarten erfrischende Verstärkung. Er steht mit etwa 40 Plätzen ganz in der Wiener Schanigarten-Tradition: In lockerer Atmosphäre kann direkt unter den Fittichen des Wenghuberparks open-air getrunken, gegessen, geplaudert und gelacht werden. Damit schafft 25hours in der Freiluftsaison eine echte Bereicherung rund um des Wieners liebstes Sommerplatzl.

Eine Ebene unter Restaurant und Lobby bietet das Hotel einen großzügigen Veranstaltungsbereich mit Außenterrasse zum Wenghuberpark. Die drei lichten Freiräume mit professioneller Tagungstechnik bilden den idealen Rahmen für kreative Gedanken und konzentrierte Gespräche. Im Eventfoyer lassen sich Stehempfänge für bis zu 200 Personen ausrichten. Glaskuppeln in der Decke definieren eine schöne Lichtstimmung, eine kleine Bar mit Rollladen-Fassade ähnelt einer Jahrmarkt-Bude und pfiffige Details wie große Zerrspiegel vermitteln genau die richtige Mischung aus Professionalität und Nonchalance.

Pause gefällig? Nach ausgiebigen Stadterkundungen kommt der Aufruf zum Müßiggang entweder aus einem der Wiener Kaffeehäuser oder direkt aus dem hoteleigenen Wellness-Bereich. In der Mermaid's Cave auf 250 Quadratmetern können Hotelgäste im Fitnessbereich, in der Sauna oder im Dampfbad schwitzen, abkühlen und relaxen – oder

come as you are.

andersrum. Los geht es mit einer Tee- und Getränkestation, abgehängten Sesseln, die ganz beschwingt als Schaukelstühle überraschen und Zinkwannen, die mal Fußbecken und mal Ablagefläche sind. Ruhezonen schließen sich entweder indoor mit viel Licht durch eingelassene Glaskuppeln an oder open-air zum Luftschnappen im geschützten Innenhof. Glaswände schaffen Rückzugsorte ohne einzuengen und geben Olaf Hajeks kleiner Meerjungfrau die Chance, in viele Richtungen charmanten Blickkontakt zu pflegen. Sie ist der farbenfrohe Star des großen Wandmosaiks, das der Berliner exklusiv für 25hours entworfen hat.

Wie es sich für ein Haus im Zeichen von Society und Spektakel gehört, führt der Weg zu den Gästezimmern über den Red Carpet – aber eher als humorvolle Hommage an das traditionelle Rot der Zirkuswelt als an Hollywood. Die 216 Rückzugsorte sind auf sieben Stockwerke verteilt und punkten alle mit den bekannten 25hours Standards: Betten in hoher Schlafqualität, Klimaanlage, Flachbild-TV, Minibar, Kreafunk Bluetooth-Lautsprecher, nachhaltige Kosmetikartikel und kostenfreies high-speed W-Lan. Alle Zimmer folgen einem betont fröhlichen Farbkonzept und sind durch Wand-Illustrationen von Olaf Hajek und durch ausgewählte Designelemente zu Unikaten veredelt. Das besondere Highlight neben den großzügigen Gigantic Panorama Zimmern mit bodentiefen Fenstern sind die vier Extra Large Zimmer im fünften Stock mit privatem Balkon inklusive Freiluft Badewanne und atemberaubender Aussicht. Ein weiterer Hingucker sind zwei analoge Zimmer, die mit bis zu 16 analogen Erlebnisabenteuern ausgestattet sind und den Gast zum Agieren und nachdenken inspirieren sollen. Begrüßt wird der Gast von einer im Supersense speziell für 25hours geschnittenen Schallplatte, die das Zimmer beim Betreten automatisch in warme Schallwellen hüllt. Ein kleiner, klassischer Röhrenfernseher und ein Videorekorder verführen mit einer feinen Selektion an Videokassetten zum Videoabend, oder man tippt auf der Schreibmaschine einen Brief auf feines Büttenpapier und geht anschließend mit der Polaroidkamera auf einen analogen Fotostreifzug.

Aber auch wer nicht übernachtet, kommt in den Genuss eines grandiosen Blicks. Mit dem spektakulären Außenaufzug geht's für jedermann direkt hoch hinaus ins Dachgeschoss. Das Highlight: Die Terrasse mit Blick über Park, Parlament und Justizpalast – und bei guter Sicht bis zu den Weingärten Korneuburg und Klosterneuburg. Der Dachboden ist nachmittags gemütliche Lounge, abends Afterwork-Hotspot und bis spät in die Nacht eine angesagte Bar. Oder auch Bühne für Veranstaltungen aller Couleur – von befreundeten DJ-Größen und jungen Bands, die ihr Neuestes zum Besten geben über Weinverkostungen bis zu Lesungen.

come as you are.

RIBELLI

Italienisches Essen gibt es überall – authentische und ehrliche Cucina Popolare aber nicht. Im RIBELLI kommen kompromisslos gute Produkte von sorgfältig ausgesuchten Herstellern auf den Tisch, die mit Herz und Verstand arbeiten. Die Seele von RIBELLI setzt sich aus den drei Säulen Salumi e Antipasti, neapolitanischer Pizza und Piatti dal Forno zusammen, also traditionellen Ofengerichten wie z. B. Lasagne Classiche und Gnocchi alla Sorrentina. Dazu gibt es ausgewählte italienische Weine und Craft Beer, denn wie in Italien üblich, gehören hier Pizza und Bier zusammen. Das Epizentrum des Restaurants bildet die Salumeria, an welcher der Salumiere italienische Wurst- und Käsevariationen frisch aufschneidet. Prosciutto, Pancetta und Pecorino Romano können Foodies auch direkt vom Restaurant mitnehmen und zuhause genießen.

Weiterer Blickfang und zentraler Punkt im Restaurant ist die Theke mit Pizza-Ofen, an der der Pizzaiolo natürlich auch die Pizza fertigt. Patricia Rzehatscheck, General Managerin des 25hours Hotels beim MuseumsQuartier, sagt: „Wir bekennen uns mit RIBELLI ganz klar zur ehrlichen, italienischen Küche. Dabei soll es aber rebellisch zugehen, RIBELLI ist kein romantisches Restaurant, sondern laut und busy – rot-weiße Tischdecken sucht man hier vergebens. Sehr stolz machen uns die sorgfältig ausgesuchten Produkte und Zutaten. 90 Prozent der Waren stammen aus Italien. Dazu gehören natürlich das Bier und der Wein, aber auch Schinken, Käse, Öl, das Tomaten-Sugo, Oliven und Mehl für Pizza und Focaccia.“

Für die optische Umgestaltung wurde erneut Dreimeta ins Boot geholt. Dem aufmerksamen Betrachter werden sie ins Auge fallen: augenzwinkernde, jedoch subtil umgesetzte Anspielungen auf Klischees. So orientiert sich das Farbkonzept an der Tricolore. Die kräftigen und lauten Töne sucht man allerdings vergeblich, der Farbkanon hält sich zurück und lässt Pastelltöne für sich sprechen. Die neue Wandgestaltung zeigt sich mit handgefertigten Fliesen in unterschiedlichen Abstufungen von Weißtönen. Dies ist ein Verweis auf das Handwerk und die mit Liebe gefertigten RIBELLI-Produkte, die bei der Zubereitung der Speisen Verwendung finden. Die Fliesen bilden den perfekten Hintergrund für die Salumeria der etwas anderen Art: gestrickte Wurstwaren setzen das Thema überraschend um. Ein weiterer Wink findet sich bei der Thekenverkleidung aus rosafarbenem Terrazzo. Oder fällt nur dem geübten Auge eines echten Wurstkenners auf, dass es hier Parallelen zur Salami gibt? Gekrönt wird der Stil des Restaurants durch ein speziell für RIBELLI angefertigtes Wandgemälde des Illustrators Olaf Hajek, aus dessen Feder bereits die Tapetenmotive für die Hotelzimmer im Haus stammen. Das circa acht Meter lange Bild, zeigt Hajeks Interpretation des „letzten Abendmahls“.

come as you are.

Dachboden

Gibt's noch was? Ja, klar. Rein in den Aufzug, rauf auf den Dachboden, ran an die Hotelbar. Was unten im RIBELLI beginnt, setzt sich oben im achten Stockwerk fort: Gute Atmosphäre! Und dazu noch gute Aussicht. Zum Essen kommt man nicht auf den Dachboden, für den einen oder anderen Drink aber ganz sicher. „Wir sind eine Mischung aus Strandbar und Parlamentskantine. Ohne Sand und ohne Krawatten“, fasst General Managerin Patricia Rzehatscheck zusammen. Neben Limonaden verschiedener Brands gibt es eine wechselnde Auswahl an österreichischen Weinen und natürlich auch ein anständiges Angebot an Bier, Cocktails und Longdrinks.

Kvetch

Im April 2024 wurde das gastronomische Outdoor-Angebot im Weghuberpark erweitert. Unter dem Motto „In crust we trust“ haben Burger-Fans die Möglichkeit, Kvetch Smashed Burger zu probieren. Die Bezeichnung „smashed“ bezieht sich auf die Zubereitungsmethode: Das Patty wird auf der heißen Grillplatte flachgedrückt, wodurch die knusprige Kruste entsteht und Röstaromen freigesetzt werden. Auf diese Weise sind besonders geschmacksintensive Burger garantiert. Zubereitet werden sie in einem originalen, amerikanischen Air-Stream, der seit März 2014 als Foodtruck im Einsatz ist.

Die Marke Kvetch wurde von der Familie Molcho ins Leben gerufen – genauer gesagt von Elior Molcho und seinem Partner Jan Hasler. Elior zeigt sich begeistert: „Mit unserem ersten Kvetch Restaurant im 2. Bezirk sind wir im Jahr 2021 gestartet und haben schnell gemerkt, das wir damit einen kulinarischen Nerv der WienerInnen getroffen haben. Besonders stolz sind wir darauf, unser Fleisch vom Demeter-Hof Meinklang zu beziehen. Wir sind sehr aufgeregt, nun zusammen mit 25hours unsere zweite Filiale mitten in der Stadt im 7. Bezirk eröffnen zu können.“

Und Patricia Rzehatscheck, General Managerin des 25hours Hotel beim MuseumsQuartier ergänzt: „Smashed Burger stehen hoch im Kurs. Wir freuen uns sehr, Foodies diese in Wien noch recht unbekannte Zubereitungsart zeigen zu können. Im 25hours Foodtruck servieren wir in Zusammenarbeit mit Kvetch feinste Smashed Burger, aber auch Crispy Chicken Burger sowie einen veganen Smashed Burger mit Beyond Meat Patty. Dazu gibt es Smashed Potatoes sowie Smashed Cucumbers als Beilage. Auf der Getränkekarte stehen die 25hours Klassiker wie Fritz, Spritzer, Bier und Soda Zitron. Es ist also für jeden Geschmack das Passende dabei.“

Der Burger-Garten mit seinen etwa 40 Sitzplätzen steht ganz in der Wiener Schanigarten-Tradition: In lockerer Atmosphäre kann direkt am Rande des Weghuberparks getrunken, gegessen, geplaudert und gelacht werden. Bei einem kühlen Getränk fällt höchstens noch die Wahl zwischen den großartigen Burger-Variationen schwer.

come as you are.

Öffnungszeiten

RIBELLI	
Frühstück	Mo – Fr 06.30-10.30h / Sa + So & Feiertage 07.00-12.00h (an Brunch Club Tagen Frühstück bis 11.00 Uhr)
Warme Küche	Mo – Sa 12.00-24.00h (Küche bis 22.30h) Von 15.00h-18.00h werden Pizza und Salumeria Spezialitäten serviert. So 10.30-24.00h (Küche von 12.00h bis 22.30h) Es werden Giro Pizza und Salate serviert.
Dachboden	Mo – So 15.00-1.00h
Kvetch	Di-So 12-15.30h und 16.30-22h

come as you are.

Interior & Story

Egal ob MuseumsQuartier oder Prater, Opernball, Life Ball oder eine der unzähligen Musik- und Theaterbühnen. Für die Besucher der Weltstadt ist Wien seit jeher Synonym für Sensation und Show, für sehen und gesehen werden. Als Sinnbild fürs Spektakel steht im 25hours Hotel beim MuseumsQuartier die traditionsreiche Institution Zirkus. Bereits 1808 eröffnete der erste fixe Zirkus im Wiener Prater. Die Blütezeit in ganz Europa erlebte der Zirkus, der seinerzeit eine Mischung aus Kuriositätenkabinett, Völkerschau und Varieté war, anfangs des 20. Jahrhunderts. So setzte das Augsburger Designteam Dreimeta im 25hours Hotel beim MuseumsQuartier auch einen eher klassischen Fokus. Für das Haus wurden Fundstücke aus der Zeit liebevoll zusammengetragen und aufbereitet, ohne dabei das Alter zu verstecken. Keine auffälligen Vintage-Stücke, sondern Memorabilien mit Geschichte. „Turnkegel, Trapezseil, Stuhl oder Schreibtischleuchte – als Jäger und Sammler haben wir unzählige Flohmärkte unsicher gemacht“, erinnert sich Designer Armin Fischer. So haben altmodische Dinge im besten Sinne eine neue Heimat gefunden: Alt, weil sie ihre ganz individuellen Erfahrungen mitbringen und modisch, weil sie durch das Kreativ-Team ein zweites Leben bekommen haben. „Alles, was wir ausgesucht haben, wurde überarbeitet, neu elektrisiert, lackiert oder gepolstert“, erklärt Britta Kleweken, verantwortliche Innenarchitektin im Dreimeta-Team um Armin Fischer.

Improvisation ist die Devise im Zirkus und hat auch das Kreativ-Team angetrieben. „Im Zirkus ist alles temporär, schnell auf- und abzubauen. Man verwendet die Örtlichkeit, die man antrifft und macht mit einfachen Mitteln das Beste daraus. Wir wollten auch im Hotel eine improvisierte Atmosphäre erreichen, die aber gemütlich und nicht unfertig wirkt“, meint der Designer. Raumteiler, die an Raubtierkäfige erinnern sorgen von der Lobby bis zum Dachboden an vielen Stellen für eine atmosphärische Zonierung, bewahren aber immer Transparenz und Flexibilität. Als indirekte Ableitung der typisch runden Manegeform ist das Haus gespickt mit geschwungenen Elementen: Teppiche in Kreisform akzentuieren den Boden, Rezeption und Litfaßsäule in der Lobby verzichten auf Kanten, ovale Zinkwannen werden im Saunabereich zur Ablage, etliche Sitzhocker, Lampenschirme und viele kleine Accessoires machen sich rund, vom Holzreifen bis zum Einrad. In der Lobby wartet auch ein analoges Highlight auf die Gäste: Der Phonocut beinhaltet alles, was es braucht, um im Handumdrehen hochwertige, rein analoge Schallplatteneditionen zu produzieren. Die Gäste des Hotels haben die Möglichkeit, auf einfache und erstaunliche Weise mit nur einem Knopfdruck ihre eigene Schallplatte aufzunehmen. Auch die Cover-Produktion wird selbst in die Hand genommen: Der Gast designt seinen persönlichen Tonträger. Zitate aus der Zirkus-Welt ergeben eine sympathische Gesamtästhetik, die aber nie als reine Kulisse agiert, sondern sich mit bewussten Brüchen eine neue Übersetzung erarbeitet: eine Wippe wird zum Beistelltisch, eine Bank hängt schaukelnd an der Decke, anstatt auf dem Boden zu stehen, Zerrspiegel schaffen in der Business Lounge Illusionen, schnöde Lichterketten ersetzen Designerleuchten und schlängeln sich variantenreich an der Decke.

Im kompletten Haus wird mutig in den Farbtopf gegriffen und oft gibt Rot als klassische Zirkus-Farbe den Ton an: Etwa in den Teppichen der Zimmerflure, in schweren Samtvorhängen oder in Stoffbezügen vieler Sitzgelegenheiten. Das Konzept der Gästezimmer ist betont bunt und fröhlich angelegt. Hingucker und raumbildendes Gestaltungselement sind dabei Tapeten mit exklusiven Illustrationen des Künstlers Olaf Hajek. Insgesamt fünf Szenen hat er speziell für das Wiener 25hours entwickelt. Abgestimmt auf die Farbwelten der Rückzugsorte stellt der Berliner Zirkus-Szenen dar, in denen – ganz Hajek – Phantasie und Realität, Raum und Zeit verschwimmen. Lustig, kurios, akrobatisch, ironisch, skurril und höchst künstlerisch geht es zu. Da tummeln sich bärtige Frauen, jonglierende Clowns und Pferde mit

come as you are.

auffällig strammen Waden. Da geben sich leicht verruchte Wesen ein Stelldichein, Kaninchen werden aus dem Hut gezaubert und pompöse Outfits und opulenter Federschmuck vorgeführt.

Neben den auffälligen Tapeten wird in den Zimmern zurückhaltend, aber nicht minder verspielt, mit dem Zirkus-Motiv gearbeitet: Die Badezimmerbeleuchtung macht Anspielungen auf eine Künstlergarderobe, die Armaturen kommen nostalgisch daher, Einbauten haben die Optik und Haptik eines Zirkuswagens und Accessoires verweisen auf das verspielte Leitmotiv. Auch wenn das Thema Zirkus den wichtigsten gestalterischen Bezugspunkt darstellt, denkt das Kreativ-Team darüber hinaus. „Zirkus alleine ist zu eng“, sagt Britta Kleweken und erklärt: „Wir haben das Thema umfassender als Jahrmarkt interpretiert.“ Das zeigt sich etwa konkret im Ruheraum des Saunabereiches: Einzelne Sitze hängen kreisförmig angeordnet von der Decke, als wären sie ein Kettenkarussell. Geistreich zitiert das Interior die Welt des Spektakels und hat dabei einen klaren Anspruch: Nicht einfach schöne Sachen in ein Hotel stellen, sondern ein Haus mit Seele schaffen. „Es war uns wichtig, kein oberflächliches Themenhotel zu machen. 25hours Hotel beim MuseumsQuartier ist bunt, verspielt und darf auch mal plakativ sein. Im Zentrum steht aber nicht das Gestaltungsthema, sondern die Atmosphäre“, sagt 25hours Gründer Christoph Hoffmann zusammenfassend, „es ist ein unverkrampftes Hotel entstanden, in dem man sich einfach wohl fühlt – außer man hat Angst vor Clowns und Akrobaten.“

come as you are.

Gebäude & Historie

Natürlich lebt Wien von seinen glanzvollen Insignien der Macht, von seinen Prachtboulevards und von der äußerst dekorativen Mischung aus Weltschmerz und Zuckerguss. Aber nicht nur! Das 25hours Hotel beim MuseumsQuartier steht am Anfang der Lerchenfelder Straße als Tor zum 7. Wiener Bezirk. Wer sich hier umschaut, macht schnell Klischeebereinigung. Die Melancholie, die in dieser Stadt ja angeblich zur täglichen Hausmusik gehört, sucht man hier vergeblich. Der Siebte, wie die Wiener sagen, ist die Antithese zum Großbürgertum des ersten Bezirks. „Abseits der Ansichtskartendidyle fühlt sich 25hours als dynamisches, urbanes Hotel-Produkt gut aufgehoben. Unsere Nachbarschaft ist progressiv, vielschichtig und mit lebendigem Szeneblick“, sagt 25hours Hotels Gründer Christoph Hoffmann.

Kulturfreaks fallen direkt vom Bett in die Kunst – das MuseumsQuartier liegt um die Ecke und bietet Kultur im Megapack. Das MQ ist eines der zehn größten Kulturareale der Welt. Der innerstädtische Komplex vereint barocke Gebäude und neue Architektur, kulturelle Einrichtungen aller Größenordnungen und verschiedene Kunstsparten zu einem spektakulären Ganzen.

Mit dem 25hours Hotel beim MuseumsQuartier haben die BWM Architekten und Partner aus Wien in zwei Bauphasen ein fast vergessenes 70er-Jahre Gebäude wachgeküsst. Das bestehende Haus liegt am etwas versteckten Weghuberpark an der Schnittstelle von Lerchenfelderstraße und Museumsstraße und bildet gemeinsam mit den Palais Trautson und dem Palais Auersperg den Anfangspunkt des dicht bebauten Stadtgebietes des siebten Wiener Bezirkes. Das Gebäude wurde 1971 von Architekt Dr. Kurt Schlauss als Studentenheim mit sechs Geschoßen errichtet. Es ist ein klassischer Stahlbetonskelettbau mit liegender Fassaden-Strukturierung und gleichmäßiger Fensterteilung. Dem strengen, regelmäßigen Baukörper wurden in der ersten Bauphase drei neue Geschoße als Glaskörper für die Hotelnutzung aufgesetzt und 34 Zimmer beherbergten zunächst die ersten Gäste. Die Nutzung des unteren Gebäudeteils als Studentenwohnheim blieb dabei vorerst erhalten. Die Fassade des Glaskörpers orientiert sich an der klaren Gliederung der Bestandsfassade und bildet zusammen mit diesem einen neuen zeitgemäßen Baukörper. Durch den Aufbau der neuen Geschoße wird das etwas in die Jahre gekommene Gebäude aufgewertet und plötzlich im Stadtraum sichtbar. Es bildet jetzt selbstbewusst mit den umliegenden Gebäuden ein Tor am Beginn der Lerchenfelder Straße, an der Grenze zwischen erstem und siebtem Bezirk. Schon im Vorbeigehen an dem Gebäude kann man sich nun vorstellen, wie atemberaubend der Blick aus den neuen Geschoßen über die Wiener Innenstadt ist.

In der zweiten Bauphase wurde auch das bestehende Gebäude zur Hotelnutzung umgebaut und die Bestandsfassade unter Beibehaltung seiner ursprünglichen Fassadenelemente deutlich akzentuiert. Sie setzt sich jetzt in prägnantem Schwarz kontrastreich von der Nachbarschaft ab. Damit sind seit April 2013 alle Hotel-Bereiche im Komplex an der Lerchenfelder Straße 1-3 eingezogen: Lobby mit Lounge, Restaurant, ein Sommergarten, Tagungsräume, Wellbeing-Bereich, 216217

Gästezimmer auf sieben Etagen und als stolzer Kopf des Ganzen: der Dachboden im achten Stock.

come as you are.

Partner

PATRICIA RZEHATSCHEK	ist als General Managerin für das 25hours Hotel beim MuseumsQuartier verantwortlich. Patricia hat sich längst im 25hours Umfeld etabliert. Seit April 2022 war sie als Operations Managerin und Food & Beverage Operation Managerin im Hotel tätig. Die Hotelfachfrau absolvierte ihre Ausbildung in Berlin im RAMADA Hotel Berlin-Mitte. Nach Stationen in der Eventbetreuung und als Front Office Clerk beim Wellness Hotel Cervosa***** in Serfaus in Tirol führte Patricias Weg schließlich nach Wien, wo sie zunächst als Restaurantleiterin beim Porzellan Restaurant und später für die DO & CO Restaurants arbeitete. Nach einem 8-monatigen Sabbatical, in dem sie sich u. a. ehrenamtlich bei der Caritas in Wien engagierte, kehrte die gebürtige Deutsche erneut als Standortleitung, diesmal ins PACO Restaurant zurück, bevor sie zu 25hours wechselte.
DREIMETA	ist ein Team aus kreativen Köpfen, dessen Ziel es ist, Räume mit Identität und Charakter zu schaffen. Im Jahr 2003 von Armin Fischer gegründet, hat sich das Planungsbüro dem Thema Emotionalisierung des Raumes verschrieben: Innenarchitektur, die die Sinne berührt und Geschichten erzählt. Wie überzeugend das gelingt, beweist die jüngste Auszeichnung des European Hotel Design Awards 2012. Dreimeta gewinnt mit der Hamburger Superbude St. Pauli in den Kategorien Bedrooms & Bathrooms, Lobby & Public Areas und zusätzlich in der Gesamtwertung Best Of The Best.
BMW ARCHITEKTEN UND PARTNER	Erich Bernard, Daniela Walten und Johann Moser arbeiten seit 1998 zusammen und gründeten 2004 das gemeinsame Büro BWM Architekten und Partner. Seit 2008 ist Markus Kaplan Partner bei BWM Architekten und Partner. BWM Architekten und Partner sind in drei Bereichen tätig: Shopdesign/ Unternehmensarchitektur, Ausstellungs- und Museumsplanung, sowie Architektur im innerstädtischen Kontext. Das Team von BWM Architekten und Partner umfasst derzeit 35 Personen aus den Fachbereichen Architektur, Bildhauerei, Landschaftsarchitektur, Industrial Design und Marketing.
OLAF HAJEK	ist einer der bekanntesten deutschen Illustratoren. Mit Leichtigkeit überschreitet er permanent die Grenzen zwischen Illustrationen für Magazine und freien künstlerischen Arbeiten und hat - in zahllosen Bildern seinen ganz persönlichen Stil kultiviert. Oft finden sich die Figuren disproportional dargestellt und figurieren vor einem theatralischen Vorder- oder Hintergrund. Seine Bilder entstehen überwiegend in Acryl auf Karton oder Papier und erhalten aufgrund einer speziellen Wisch- und Schabetechnik eine künstliche Patina
SUPERSENSE	Steht für eine Art analoges Universum. Der Wiener Florian Kaps alias Doc ist der kreative Kopf und Macher hinter Supersense. Gemeinsam mit seinem Team sammelt, findet und rettet Doc analoge Dinge. Ihm verdankt die Welt das Überleben des Polaroid-Fotos. Der Supersense-Shop im 2. Wiener Bezirk ist eine Erlebniswelt voll analoger Schätze. Ein analoges Highlight im 25hours Hotel beim MuseumsQuartier ist der

come as you are.

	Phonocut. Er beinhaltet alles, was es braucht, um im Handumdrehen hochwertige, rein analoge Schallplatteneditionen zu produzieren. Die Gäste des Hotels haben die Möglichkeit, auf einfache und erstaunliche Weise mit nur einem Knopfdruck ihre eigene Schallplatte aufzunehmen. Auch die Cover-Produktion wird selbst in die Hand genommen: Der Gast designt seinen persönlichen Tonträger.
SCHINDELHAUER	Die Berliner Fahrradmanufaktur ist der Inbegriff für stilvolle, urbane Mobilität. Ihre hochwertigen Bikes verbinden technische Innovation und anspruchsvolles Design. Seit mehreren Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen Schindelhauer und 25hours. Inzwischen können Hotelgäste an allen Standorten die Modelle Siegfried, Ludwig, Viktor und Lotte in verschiedenen Rahmengrößen gegen eine Leihgebühr nutzen. Darüber hinaus stehen Schindelhauer Bikes in bestimmten Zimmerkategorien als Teil der Ausstattung dem Gast exklusiv zur Verfügung.
KREAFUNK	Das Leben mit schönen Dingen, guter Musik und hervorragendem Sound genießen – das ist die Philosophie der dänischen Lifestylemarke KreaFunk. Die stilvoll designten Bluetooth Speaker lassen sich einfach mit dem Smartphone verbinden und füllen auf Knopfdruck jedes Zimmer mit der entsprechenden Lieblingsmusik.
SOEDER	Die Schweizer Marke Soeder steht für echte Naturseifen und eine Auswahl an Pflegeprodukten mit Refill-Möglichkeiten. Bei der Herstellung werden ausschließlich Rohmaterialien aus natürlicher Herkunft, wie zum Beispiel Honig aus dem Zürcher Oberland sowie Weizenproteine und kaltgepresste Bio-Öle verwendet. Der Name Soeder, das schwedische Wort für 'Süden', greift dabei die schwedischen Wurzeln der beiden Firmengründer auf.
SAMOVA	Gegründet aus Leidenschaft für Spezialitäten aus Tee und Kräutern, steht samova für neue Geschmackserlebnisse aus besten Rohstoffen, ein prämiertes Design und außergewöhnliche Veranstaltungen. Alle Produkte der samova Kollektion werden mit höchstem Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit kreiert und hergestellt.
FREITAG	Inspiziert vom bunten Schwerverkehr entwickelten die beiden Grafikdesigner Markus und Daniel Freitag 1993 einen Messenger Bag aus alten LKW-Planen, gebrauchten Fahrradschläuchen und Autogurten. So entstanden die ersten FREITAG Taschen und lösten eine neue Welle in der Taschenwelt aus.

come as you are.

Pressekontakt & Material

25hours Hotel beim MuseumsQuartier

Matthias Fruehwirth
Sales & Brand Marketing Manager
Lerchenfelder Strasse 1-3
1070 Wien
m +43 664 88318684
matthias.fruehwirth@25hours-hotels.com

25hours Hotels

Anne Berger
Head of Public Relations
Zollhaus, Ericus 1
20457 Hamburg
p +49 40 22 616 24 197
media@25hours-hotels.com



Weitere Informationen zu allen 25hours Hotels: www.25hours-hotels.com
Videos zu den 25hours Hotels: youtube.com/25hourshotels
Presse- und Bildmaterial: 25hours-hotels.com/company/presse/bilder

come as you are.